



Sabine Küper-Büsch (Istanbul)

Zeitgenössische Karikaturen in der Türkei

Anschließend: **Eröffnung der
Ausstellung „Gegen den Strich
- Çizmeyi aşma**



Termin: 06.01.2014, 18 Uhr c.t.

Ort: Hörsaal 221 (AAI, Edmund-Siemers-Allee 1, Ost)

Die landesweiten Demonstrationen in der Türkei im Sommer 2013 gehen als Gezi-Protteste in die türkische Geschichte ein. Sie bedeuten gleichzeitig eine Zäsur für die Symbolsprache in der zeichnerischen Satire des Landes. Noch nie war die Wirklichkeit so eng mit einer mobilisatorischen Iconisierung verbunden. Die „Frau in Rot“, „der stehende Mann“ wurden auf den sozialen Medien-Plattformen zu Helden der Wirklichkeit, die Graffiti und Zeichnungen zu diesen einzelnen Motiven schafften eine Multiplikation ihrer Bedeutungen. Einzelne Comicfiguren begleiteten den ganzen Sommer über die Demonstranten auf der Straße mit ihren gezeichneten Abenteuern.

Die zeichnerische Satire war und ist in der Türkei immer Vorreiter gesellschaftlicher Innovation. Der Vortrag analysiert die Funktionsweise der satirischen Mobilisierung während der Gezi-

Proteste und erläutert die Bedeutung der zeichnerischen Satire innerhalb der politischen Geschichte der Türkei. Nach ihrer Entstehung in der zweiten Hälfte des Neunzehnten Jahrhunderts erlangte die Nase von Abdülhamid II. durch die Meister des spitzen Stiftes komische Berühmtheit. Die Nase des Sultans war das erste Icon der satirischen Zeichengeschichte. Bis heute bilden die Zeichner die Avantgarde politischer Innovation.

Sabine Küper-Büsch, M.A., lebt seit 1992 in Istanbul. Die Politikwissenschaftlerin hat als Korrespondentin für deutsche Fernsehanstalten aus vielen Krisengebieten berichtet. Seit zehn Jahren produziert sie mit ihrem Mann Thomas Büsch Dokumentarfilme. Sie leitet die Internet-Plattform www.inenart.eu, ein Online-Portal über Kunst und Kultur.